Ein klassischer Ballettabend in bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 42

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649457

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

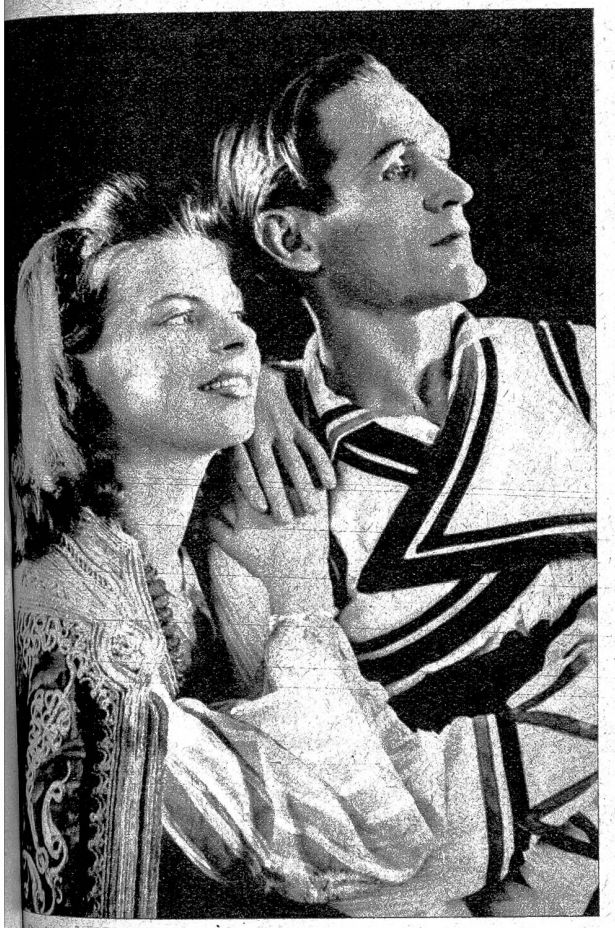
http://www.e-periodica.ch

Ein klassischer Ballettabend in Bern

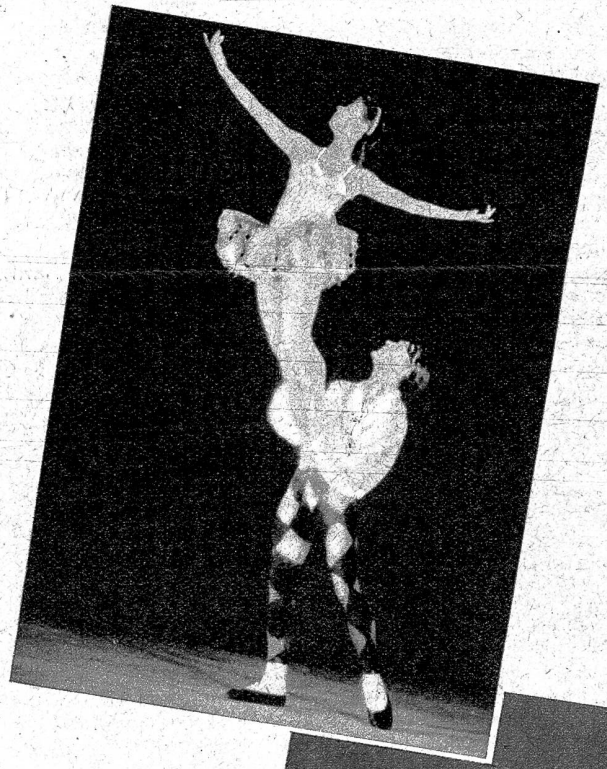
Durch den Krieg verursacht, haben viele grosse Künstler in der Schweiz Zuflucht gefunden, deren Tätigkeitsfeld sonst die grosse, weite Welt war. Zu diesen gehören auch die Ballettmeisterin und Solotänzerin Wanda Grossen, die als gebürtige Schweizerin, sogar Bernerin, erstmals während dem Kriege in ihre Heimat kam und hier ihren früheren Partner, Milos Ristic, den heutigen Ballettmeister und Solotänzer am Stadttheater Zürich, wieder traf.

Wanda Grossen wurde in Petersburg während der Revolutionszeit geboren und kam schon als kleines Kind mit ihren Eltern nach Riga, wo sie den ersten Tanzunterricht erhielt. Ihr grosses Talent wurde frühzeitig erkannt und zahlreiche Engagements führten sie in alle grossen Städte Europas. Den grössten Erfolg aber erlebte sie mit ihrem Partner, dem Jugoslawen Miloš Ristić, in der berühmten russischen Balletttruppe

Rechts:
Die beiden Künstler in einem jugoslawischen Volkstanz



Die beiden weltbekannten Künstler, Wanda Grossen, eine Bernerin, und Miloš Ristić, der Solotänzer am Zürcher Stadttheater



(Photos: G. Tièche, Olten)

Links:
Wanda Grossen und Miloš Ristić in einem klassischen „Pas de deux"-adagio

Unten:
Eine reizende Szene aus dem Ballett „Les Sylphides"

von Col. de Basil, und mit dieser bereiste sie buchstäblich die halbe Welt. Ueber Afrika und Indien nach Australien und Neuseeland führte der Weg, bis sie dann wieder, nach London zurückgekehrt, in Covent Garden House Opera in London Vorstellungen gaben, denen das englische Königspaar beiwohnte.

Der Krieg setzte diesen Reisen ein Ende, und das bekannte Solotänzerpaar trennte sich, indem Wanda Grossen vorläufig nach Riga und Miloš Ristić nach Belgrad zurückkehrten, von wo sie aber der Krieg wiederum vertrieb. Auf verschiedenen Wegen gelangten die beiden Künstler in die Schweiz, wo sie sich beide eine neue Position geschaffen haben. Und nun treten sie erstmals am 25. Oktober im Kursaal in Bern wieder zusammen auf (ein vielseitiges und reiches Programm verspricht höchsten Genuss) und werden anschliessend eine gemeinsame Tournée durch die Schweiz unternehmen.

Es ist zu wünschen, dass den beiden tapferen Künstlern, die, trotz den erlebten Kriegswirren, sich in ihrer künstlerischen Tätigkeit behaupten, die Sympathien der stets kunstbegeisterten Schweizer in vollem Masse zuteil werden.

hkr.